

„Gemeindepastoral 2015“: Rätetag am 12.03.2011 in Ludwigshafen
Bericht der AG Personal- und Teamentwicklung

Vielfach begrüßt werden alle Vorschläge der AG, die den Leitenden Pfarrer und die Pastoralen Mitarbeiter/-innen insgesamt von Verwaltungsaufgaben entlasten würden. Dazu gehört vor allem der Vorschlag, die mittlere Ebene - das Dekanat - neu zu strukturieren.

Kontrovers diskutiert wird der Vorschlag, Kooperatoren sollten nach Möglichkeit am Pfarrsitz wohnen. Viele Teilnehmer/-innen wünschen, dass er an einem anderen Ort in der Pfarrei wohnen sollte. Andererseits werden die Gründe der AG für ihre Option gesehen und gewürdigt.

Die von der AG vorgetragenen Überlegungen zur Weiterbildung der Pastoralen Mitarbeiter/-innen auch im Team werden bestätigt und sollen sogar noch weitergeführt werden.

- In diesem Zusammenhang wird angeregt, die Erzieherinnen der Kindertagesstätten, mindestens jedoch die Leitungen, als Angehörige des Teams zu sehen. Auch sie sollen (pastoral) weitergebildet werden.
- In den Fortbildungen müsse verstärkt der Umgang mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter/inne/-n bedacht werden: die Hauptamtlichen müssen befähigt werden, die Charismen der Ehrenamtlichen zu entdecken und zu fördern.
- Fort- und Weiterbildung soll projektbezogen gestaltet und nachbereitet werden.
- Fallweise soll die Fortbildung mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter/-inne/-n gemeinsam erfolgen vor allem wenn diese zum Seelsorge-Team gehören (was andere AGs überlegen)

Die AG soll in Zusammenarbeit mit anderen AGs genau klären, wer zum Team gehört (Ehrenamtliche? Katecheten? PGR?) und wer welche Rolle bzw. welches Profil hat.

Jugendarbeit und Jugendseelsorge soll verstärkt gefördert werden.

- Die Idee der AG, diese Aufgabe an die Dekanatsreferenten zu übertragen, wird begrüßt.
- Jugendarbeit soll verstärkt Thema der Fort- und Weiterbildung werden.

Der Vorschlag, ein Mitarbeitergespräch einzuführen, soll erweitert werden um das Instrument der Mitarbeiterbefragung. Diese soll in einem zweiten Schritt ausgeweitet werden auf die große Gruppe der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen.

Ergänzungen in der offenen Runde:

- Wohnsitz des Kooperators beim leitenden Pfarrer ist positiv, da weniger Einsamkeit und Einzelkämpfertum.
- Mitarbeitergespräche auch für Ehrenamtliche: PGR/VR/Kommunion-Katechet/-inn/-en, Ministrant/-inn/-en.
- Dekanatsrat soll als „Parallelgremium“ zum Kreistag das Sprachrohr der Kirche im Kreis werden, ...
- nicht nur Beschäftigung mit binnenkirchlichen Themen und Fragen (*Ergänzung zur vorigen Äußerung*)
- ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen projektbezogen, d. h. begrenzt!, gewinnen - nicht vereinnahmen
- Ich bestätige, dass getrennte Wohnsitze von leitendem Priester und Kooperator das Entstehen einer einheitlichen Pfarrei nicht fördern!